

Briesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Direktionsstelle: Riesa.

Gasse Nr. 52.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postleitzettel: Leipzig 21344.

Gasse Nr. 52.

Nr. 118.

Dienstag, 24. Mai 1921, abends.

74. Jahr.

Das Briesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Voranzeigung, monatlich 4.— Mark ohne Ganzpostage, bei Abholung an Schalter 40 Pfennig. Ausgaben bis 10 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu begleichen; eine Gewähr für bald abholbare Ausgaben ist nicht übernommen. Preis für die 43 zum Preis, 3 mm hohe handschriftliche (7 Silben) 1.00 Mark, Postpreis L.— Mark; Zeitraubende und tabellarische bis 10% Aufschlag. Nachrichten- und Berichtigungsgebühr 20 Pf. Post Taxe. Beauftragter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Abzug eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Aussicht stellt. Bedruckte Unterhaltungsablage „Drückler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendmöglicher Störungen des Betriebes des Druckerei, des Verleger oder der Verleihungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Herausgeber und Verlag: Bongers & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 50. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhne. für Umreitungen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Bei der Nachförderung sind im Mittelgut Schönfeld 3 Hengste für den öffentlichen Verkehr zum Hafen von Stolzen angefordert worden.

Großenhain, am 23. Mai 1921.

775 b E.L. Amtshauptmannschaft.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 22.—29. Mai 1921 und zwar vom 25. ab sollen auf Abschnitt 156 der roten und grünen Nahrmittelkarte I je 1/2 Pfund Fleisch zur Verteilung kommen. Der Preis beträgt für 1 Pfund Fleisch 1.00 M.

Die Entnahme hat bis spätestens den 1. Juni 1921 zu erfolgen.

Großenhain, am 23. Mai 1921.

542 b III. Kommunalverband.

Die große Brücke an der oberen Fahrtstelle bei Strehla muss vom 22. Mai d. J. ab wegen notwendiger Instandsetzungen auf etwa 14 Tage außer Betrieb gestellt werden. Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit über die Meißner Brücke verweichen, soweit er nicht für kleine und leichte Gefähre durch die nicht am Gleisell fahrende kleine Brücke aufrecht erhalten werden kann.

Weissen, den 20. Mai 1921.

Mr. 400 X. Die Amtshauptmannschaft Weissen als Eibstromamt.

Der neue Außen-Minister.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Gesandten im Haag Dr. Nosen zum Reichsminister des Äußeren ernannt und den Reichskanzler von der Wahlernnung der Geschäfte dieses Ministeriums entbunden.

Der zum Außenminister im Kabinett Wirth ernannte Dr. Nosen bildet auf eine langjährige Erfahrung in allen Zweigen des Auswärtigen Dienstes zurück. Er gehörte seit 1889 dem Auswärtigen Amt an. Mehrere Jahre hindurch im Konsulat in Beirut und in der Mandatschaft in Lebaon. 1899 wurde er zum Konsul in Jerusalem ernannt, ein Posten, den schon vorher sein Vater als preußischer Konsul bekleidet hatte. Anfang 1901 wurde Dr. Nosen als vortragender Rat in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes berufen. Hier bearbeitete er die Orientpolitik, bis er Anfang des Jahres 1905 mit einer Sondermission nach Weissenburg zur Anstrengung von Handelsbeziehungen und zum Abschluss eines Handelsvertrages betraut wurde. Ende des Jahres 1905 übernahm er den Mandatsposten in Tanger. 1910 wurde Dr. Nosen als Befehlshaber nach Bulak und 1912 in gleicher Eigenschaft nach Lissabon versetzt, wo er bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen im März 1916 verblieb. Seit dem Herbst 1916 bekleidet er den Posten eines Gesandten im Haag, der momentan während des Krieges besondere Bedeutung gewann.

Ein neuer Schritt der Entente in Berlin.

Briand, der gestern abend vom Lande nach Paris zurückkehrte, hatte nach einer Havas-Meldung im Auswärtigen Amt eine Befreiung mit dem deutschen Botschafter Dr. Mayer, in der, wie die Agence Havas erklärt, Briand Dr. Mayer erachtet haben soll, die deutsche Regierung aufzulösen, auf jeden Fall einen Angriff auf Oberschlesien zu verhindern, wenn sie sich nicht Verteilungsmassnahmen der Alliierten aussetzen wolle. Die Agence Havas glaubt zu wissen, dass dieser Schritt, um größere Bedeutung und größeres Gewicht zu haben, von einem ähnlichen Schritt in London bei dem deutschen Botschafter Dr. Stamer unterstutzt worden ist. Später begab sich Briand ins Elysée, wo er mit Millerand beriet. Der Minister war, der heute wie üblich lagen wir, wird höchstens mit der oberschlesischen Frage befasst, die in der Sommerdebatte am Nachmittag besprochen werden wird. Nachdem das Thema von mehreren Rednern behandelt wird, wird Briand eine Erklärung abgeben, in der er wahrscheinlich die Tragweite des gestern unternommenen Schritts erläutern wird.

In den Wandelungen der französischen Kammer wird erklärt, falls der Ministerpräsident nicht selbst die Befreiung des Aufgabes fordere, so werde Briand noch heute gezwungen werden.

Wie Reuter erfährt, foren möggebende englische Kreise ihr Erkennen aus über die Meldung, die französische Regierung habe gefordert, dass in Berlin ein neuer Schritt unternommen werde, um die deutsche Regierung aufzufordern, den Einmarsch von Freiwilligen in Oberschlesien zu verhindern. Der britische Botschafter in Berlin habe sich in dieser Frage schon verschiedene Male mit vollem Erfolge an die deutsche Regierung gewandt. Am 10. Mai habe die deutsche Regierung einen Auftrag erlassen, in dem sie die Rekrutierung von Freiwilligen für den Kampf in Oberschlesien unter Ausübung strenger Strafen verbietet. Jetzt habe sie in derselben Frage eine entsprechende Antwort auf die Petition der interallierten Militärkontrollkommission vom 14. Mai erzielt. Neuer gibt diese Antwort im Wortlaut wieder und führt dann fort: Es ist unzulässig, zu sagen, dass man in London genau so gut wie in Paris der Meinung ist, das unermäßliche Einbinden von Freiwilligen in das schlesische Abstimmungsgebiet sollte absolut verhindert werden, und das schlechte Beispiel Konsants sollte von den Deutschen nicht vorgebracht werden.

Die Lage in Oberschlesien.

Auch gestern war es nicht möglich, telephonisch über telegraphische Nachrichten aus dem von den Insurgenten besetzten Gebiete zu erhalten. Die beständigen Zusammenhänge im Kreise Riesa waren am 1. Auf Seiten der Aufständischen griff ein auf der Bahnlinie Kreuzburg-Bismarck fahrender Zugang in den Raum ein. Im Kreise Riesa gelang es den Polen zunächst einen Vorstoß, angehörige des britischen Selbstschutzes auf Hochholzliches Gebiet zu bringen. Die beiden Verteidiger sind dem Unternehmen nach entzogen.

noch nicht in die Hand der Aufständischen gefallen. Die Lebensmittelnot ist bisher noch nicht behoben worden und hat besonders im Landkreise Beuthen erschreckende Formen angenommen.

Das Reichsministerium teilt mit: Der telegraphische Verkehr des Berliner Haupttelegrafenamtes mit Oberschlesien beschränkt sich auf die Verbindung mit Oppeln-Stadt, nachdem das Telegraphenamt in Breslau gestern abend nach Berlin mitgeteilt hat, dass es, von dieser Verbindung abgesehen, vollständig von Oberschlesien abgeschnitten sei und solche Telegramme von Berlin nicht mehr abnehmen könne. Das Berliner Haupttelegrafenamt ist auch ohne Verbindung mit Budapest, Brünn und Krakau, weil seine dortigen Siedlungen in Oberschlesien gestört sind.

Im Kreise Kreuzburg sind unter den gelangenen Insurgenten polnische Infanteristen aus Theresienstadt eingeschlossen. Der deutsche Plebisizitätskommissar in Gleiwitz, Reichsantwalt Kassner, beschuldigt in der „Schles. Volkszeit“ den Kreiskontrollor des Landkreises Tost-Gleiwitz, den französischen Oberst Borge, der offenen Partisanen für die Pole. Alle Bewohner des deutschen Plebisizitätskommissars, bei polnischen Leuten wirtschaftende Durchsuchungen nach Waffen in den Hegen zu setzen, seien an den Verbalen des französischen Kreiskontrollors entweder ganz gefehlerter, oder aber, wenn tatsächlich Durchsuchungen nach Waffen vorgenommen wurden, habe Oberst Borge dafür gesorgt, dass seine Schülinge die Waffenlager noch schnell vor der Durchsuchung beliebt schaffen konnten. So habe er einmal den Gemeindevorsteher Gorga in Okroppa vor der bevorstehenden Durchsuchung gewarnt. Nur durch dieses Verhalten des Kreiskontrollors sei es den Polen in dem Kreise gelungen, sich eine Masse von Waffen jeder Art und Munition für den Aufstand bereit zu halten.

W. T. B. meldet aus Berlin: Die Tendenzmeldungen Borsdauer Zeitungen, nach denen bei den schweren Zusammenstößen in der Gegend von Kandern-Kunzberg die Teilnahme deutscher Reichswehrangehöriger festgestellt worden sind, sind ebenso unwahr wie alle früheren Meldungen gleicher Art, die systematisch von den Aufrührern und von polnischer Seite verbreitet worden sind. Es sei noch einmal ausdrücklich wiederholt, dass sich nicht ein einziger Reichswehrsold im oberschlesischen Abstimmungsgebiet befindet. Dagegen wurde gerade bei den Zusammenstößen in der vorangegangenen Gegend die Unterstützung der Insurgenten durch angehörige regulären polnischen Truppenteile und durch Kampfmittel der regulären polnischen Armee erneut und einwandfrei festgestellt.

Die gestrige Ausgabe der „Schles. Tagepost“ in Breslau ist beschlagnahmt worden, weil sie eine Meldung unter der Überschrift: „Mehr Freiwillige für Oberschlesien“ veröffentlicht hat.

Die polnischen Blätter in Warschau veröffentlichten einen von General Haller unterzeichneten Aufruf, der zu Spenden von Geld und Lebensmitteln zur Unterstützung der oberschlesischen Aufständischen im Kampf mit den Deutschen auffordert.

Konsant dementiert.

In der Oberschles. Grenzzeit. dementiert Konsant die Nachricht der Times, dass er mit dem Plan der Neutralisierung Oberschlesiens einverstanden erklärt habe. Im Gegenteil habe er, als die Oberschlesische Volkspartei mit der Anfrage an ihn herangetreten sei, ob er über ein unabdingbares Oberschlesien mit ihr verhandeln werde, erklärt, dass er die Diskussion in dieser Richtung für zwecklos halte, da die Bevölkerung des rechten Oberschlesiens die Vereinigung mit Polen wolle.

Eine Untersuchungskommission des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam hat sich in seinem letzten Schrift mit dem polnischen Aufstand in Oberschlesien befasst. Nachdem der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes seinen eingehenden Bericht erstattet hatte über die politischen Gewaltaktivitäten und deren Begünstigung durch die staatliche Besatzung, wurde beschlossen, dass der Internationale Gewerkschaftsbund eine aus London (Paris), Williams (London) und Hamm (Amsterdam) bestehende Untersuchungskommission baldigst nach Oberschlesien entsendet, die dort an Ort und Stelle in Kenntnis von deutschen und polnischen Gewerkschaftsvertretern Befragungen über eine objektive Beurteilung der Schuldfrage vornehmen soll.

Dr. Wirth über die Politik Deutschlands.

In einer Unterredung mit einem Redakteur des „W.“ erläuterte der Reichskanzler Dr. Wirth über die Probleme

auf Blatt 396 des Handelsregisters, die Michael Banz, Aktiengesellschaft in Riesa betreibt, ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftervertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 2. April 1921 laut Notarlaßprotokoll von diesem Tage abgedämpft worden. Amtsgericht Riesa, den 22. Mai 1921.

Mittwoch, den 25. Mai 1921, nachmittags 2 Uhr findet im Stadtpark die

Grasversteigerung

statt. Desgleichen anschließend (gegen 4 Uhr) Grasversteigerung auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Treffpunkt: Festplatz. Kleingeld ist mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Mai 1921.

Schm.

Pirscherverpachtung.

Die diesjährige Pirschennutzung in der Rittergutsflur auf der Paulscher Landstraße und im Garten des Stadtkrankenhauses soll

Donnerstag, den 26. Mai 1921, vormittags 1/2,10 Uhr

in der Ratskanzlei öffentlich verkauft werden.

Die Auswahl unter den Bietern, die Vergabe der Nutzung an mehrere Bieter und die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Die Pachtbedingungen können in der Ratskanzlei eingesehen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 23. Mai 1921.

Ind.

der deutschen Politik u. a.: Als bald nach der Bildung der Regierung sind die zuständigen Ressorts angewiesen worden, die Reparationsfrage nach großzügigen Gedanken zu bearbeiten und sie in Form von Gelegenheitswürten einem engen Ausschuss des Kabinetts und hierauf dem Kabinett selbst vorzulegen. Diese sachlichen Vorbereitungen sollen nicht auf eine Augenblickspolitik eingegrenzt sein. Unsere Politik muss auf lange Sicht gehakt werden. Deutschlands Befreiung kann nur durch Arbeitsleistung erfolgen. In dem Reparationswunsch des deutschen Volkes und in dem freien Willen, darüber mitzuverhandeln, nicht nur für ein paar Wochen, kann erwartet werden, dass die einzelnen Parteien, die sich an der Kabinettsgouvernement beteiligen und beteiligen wollen, ihre Mitarbeit auf Jahre einholen. Niemand soll ausgeschlossen sein, der auf sachlichem Boden am Wiederaufbauprogramm mitzuverhandeln will. Mit Personen, die eben nur parteiisch manövriert werden, darf Deutschland nicht rechnen. Ich werde die Mitarbeit jener großen militärischen Süßherzler begrüßen, die in der Kriegszeit dem deutschen Volke durch ihre Organisationarbeit das Ausdauern im Weltkampf ermöglicht hatten. Auf die Frage, was ich zum Jawort auf das Ultimatum bestimmt habe, antwortete der Reichskanzler: Wer in der Welt hätte bei Ablehnung des Ultimatums an Deutschlands Willen geglaubt, bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit den Friedensvertrag zu erfüllen. Niemand! Wir hätten die ganze Welt gegen uns gehabt. Und dann bedenken Sie die politischen Folgen! Ein Verlust des Ruhrkohle mit den französischen Erzen, was hätte das für Folgen gehabt. Wenn wir im Kriege das Leben und die Gesundheit von Millionen nicht schonen, um wieviel mehr müssen wir in der Gegenwart Heidezüge auf uns nehmen, wenn wir dadurch deutsches Land und deutsche Freiheit retten können. Mich hat immer die Überzeugung in der Politik geleitet, dass die Richtung der Politik wichtig ist, die meint, dass man durch dauerndes Hinhalten und Ausweichen und dadurch, dass man Bedingungen stellt und die Dinge an sich herantreiben lässt, die Lage meistern könne. An die Stelle der akademischen Auseinandersetzungen tritt jetzt der Gedanke der Verhandlungen. Selbstverständlich können die Verhandlungen nur dann groß sein, wenn kein Teil des deutschen Volkes groß und über das Jawort hinaus steht.

Die sog. Kriegsverbrecherprozesse in Leipzig.

Vor dem 2. Strafgericht des Reichsgerichts begann gestern Montag der erste Kriegsverbrecherprozess. Vor dem Reichsgericht hatte sich nur wenig Publikum angemeldet, welches dem Eintritt der englischen Zeugen ruhig zusah.

Der Eintritt zum Reichsgericht ist nur gegen Karten gestattet. Solche sind besondere Abwehrmaßnahmen nicht getroffen worden. Der Zuhörerraum ist gut besetzt. Es sind mehr als 80 Journalisten, darunter viele Ausländer,

Punkt 9 Uhr betritt die englische Kommission, die den Sitzungen beiwohnt, den Sitzungssaal. 10 Minuten nach 9 Uhr erscheinen die Mitglieder des Reichsgerichtschafts, und es wird sofort die Verhandlung eingeleitet. Den Vorstand führt Senatspräsident Dr. Schmidt. Die Anklage verzerrt. Sonst sind besondere Abwehrmaßnahmen nicht getroffen worden. Der Zuhörerraum ist gut besetzt. Es sind mehr als 80 Journalisten, darunter viele Ausländer,

Punkt 9 Uhr betritt die englische Kommission, die den Sitzungen beiwohnt, den Sitzungssaal. 10 Minuten nach 9 Uhr erscheinen die Mitglieder des Reichsgerichtschafts, und es wird sofort die Verhandlung eingeleitet. Den Vorstand führt Senatspräsident Dr. Schmidt. Die Anklage verzerrt. Sonst sind besondere Abwehrmaßnahmen nicht getroffen worden. Der Zuhörerraum ist gut besetzt. Es sind mehr als 80 Journalisten, darunter viele Ausländer,

Dr. Peters von der Leipziger Universität und des Sachverständigen General von Francken aus Freiburg im Breisgau. Zur Verhandlung sind 32 Zeugen geladen, darunter 16 englische Befreiungszugzeugen. Nach dem Zeugenaufruf wird zur Vernehmung des Angeklagten geschritten. Die Anklage richtet sich gegen den ehemaligen Sergeant und Leutnant Lüdemann aus Barmen. Es werden ihm 46 Fälle von Geheimenmisshandlung zur Last gelegt, die er teils selbst, teils durch dienstlich Untergetriebene ausgeführt haben soll. Der Präsident ermahnt den Angeklagten, die Wahrheit zu sagen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen teilte der Präsident noch mit, dass die Aufgabe des Senats hier ganz schwach und eng umgrenzt sei. Sie besteht darin, zu erfahren, ob den Angeklagten persönlich die Schuld trifft. Für politische oder andere Erörterungen ist hier kein Raum. Der Vorstand werde dafür sorgen, dass alle beratigen Erörterungen unterbleiben. Werner teilte der Präsident mit, dass durch die Amnestie die Strafsätze an sich verjährt seien, aber ein besonderes Geleit bestimme, dass für diese Straftaten eine Verjährung ausgeschlossen sei.

Zu seiner Verteidigung gibt der Angeklagte an, dass die englischen Kriegsgefangenen oft widerrechtlich gezeigt und die Arbeit verweigert hätten. Der englische Vertreter beantragt die Verlesung der Aussagen, die einige englische

Wieder war dem Verteidigermeister in Bonn die hohe Zeit gekommen. Aus den Aussagen der Engländer in Bonn sei noch hervorzuheben, daß der Angeklagte Leynen auf die schriftlichen Zeichnungen der englischen Gefangenen alsbald seines Postens entbunden worden und dann die Verhandlung der Gefangenen im Lager besser geworden ist. Einwandfrei geht aus dem Londoner Protokoll hervor, daß einige englische Gefangene sich tatsächlich miteinander leistet, sogar mit einigen Nachmannschaften in Streitigkeiten gerieten waren und sich mit ihnen geschlagen haben, Borgdinge, die Deutschen in französischer oder englischer Gefangenschaft schlecht bekommen wären. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wird dann mit der Vernehmung der englischen Zeugen fortgefahren. Die Zeugen befinden übereinstimmend, daß sie teils vom Angeklagten, teils von Privatpersonen, unter deren Aufsicht sie im Bergwerk arbeiten mußten, mishandelt wurden. Der Angeklagte Leynen bestreitet die meisten Angaben der englischen Zeugen. Der Präsident ermahnt wiederholt die Engländer, mit ihren Aussagen so nicht allzu leichtfertig zu nehmen und sich an die Wahrheit zu halten. Jegendwelche befondere Momente ergaben die Aussagen der englischen Zeugen nicht. Um 1/28 Uhr abends wurde die Verhandlung auf heute vormittag 8 Uhr vertagt. Der erste Tag der Kriegsverbrechervorlesse brachte keine Sensationen, wie vielleicht von manchen im Hinblick auf den aufgebotenen Appell erhofft wurde.

Zugesetztheit.

Dentiflex Style

Die Aufhebung der Zollfunktionen am Rhein. Nach der „Rhein-Ecke, Müningspok“ soll die Aufhebung der Zollfunktionen am Rhein nach einer Mitteilung aus englischen Quellen bis spätestens 6. Juni erfolgen. Die Sitzungen der Elitäre Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort soll bereits einige Tage vorher angeordnet werden.

Streik im Waldbenburger Kohlebezirk. Im Waldbenburger Bergrevier sind infolge von Lohnstreitigkeiten die Belegschaften mehrerer Kohlengruben in den Ausstand getreten. Der Oberpräsident von Niederschlesien hat sofort Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eingeleitet, um augenblicklich beim Ausfall der oberösterreichischen Kohlen zu wichtigen Waldbenburger Förderung einzuleiten.

Der kommunistische Stadtarbeiter Thierau in München ist wegen Hochverrats verhaftet worden. Er war einer der Kuriere, die während der Unruhen in Mitteldutschland Blattschreiben an allen Orten in Bayern verteilt.

Die außerordentlich überlastete Bahnhofstraße Berlin-Potsdamer soll nun endlich viergleisig ausgebaut werden. Man sollte mit dem Bau in Berlin beginnen, damit möglichst bald eine Ausdehnung des Vorortverkehrs über Potsdamer hinaus möglich ist.

Republik Österreich.
Die Volksbefragung in Salzburg. „Se die „Volksbefragung“ erläutert, hat Bundeskanzler Dr. Mayr an den Landeshauptmann von Salzburg ein Telegramm gerichtet, in dem er aufklärt, im Hinblick auf die allgemeine politische Lage erscheine es geboten, die von den politischen Parteien beabsichtigte Volksbefragung hinauszuhalten, wenn dies nicht mehr möglich sei, ihr den Charakter einer rein privaten Veranstaltung zu geben und insbesondere deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß die Regierung ihre Vollkommen fernbleibe. Unter Hinweis auf die Bundesverfassung wären die Behörden und Beamten anzuweisen, einer derartigen Veranstaltung jede Unterstützung zu versagen.“

Negropen.
Unruhen in Alexandria. Anfolge eines Gerichtes, das nachts ein Griech einen Eingeborenen umgedreht habe, griff ein Volkshaufe die Griechen und andere Europäer an. Zahlreiche Personen wurden getötet und verwundet. Die Krankenwagen hatten die ganze Nacht zu tun, um die Verwundeten in das Lazarett zu bringen. Die Polizei ging auch gegen die europäischen Geschäftshäuser vor und warf die Fensterscheiben ein. Die Europäer erleideten am frühen Morgen vor dem Hause des Gouverneurs und verlangten Schutz oder die Erlaubnis, sich selbst zu schützen. In einzelnen Distrikten kam es auch zu Brandstiftungen, wobei ebenfalls zahlreiche Menschen umgekommen sein sollen. Bei den Unruhen sind fünf Europäer getötet und 72 verwundet worden.

Russland.
Überwachung der Klein- und Handindustrie. Die Moskauer Regierung bereitet ein Dekret über die Freigabe und Förderung der Klein- und Haushaltswirtschaft, sowie die Regelung der Verpachtung von Einzelbetrieben an Privatpersonen, Arbeitsgemeinschaften etc. vor. Da die Industrie- und Verwaltungszentren von Lebensmittelvorräten vollständig entblößt sind, haben die Moskauer Behörden eine weitere Erleichterung des Personenverkehrs auf den nach dem Süden und Osten führenden Eisenbahnen angeordnet.

Portugal.
Der Sturz der Regierung. Wie die Londoner Blätter melden, ist der Sturz des portugiesischen Kabinetts durch eine Militärrevolte herbeigeführt worden. Reuter erfuhr aus amtlicher portugiesischer Quelle, die portugiesische Regierung habe bei Eröffnung der politischen Säse den Austritt zum Rücktritt gefaßt, obwohl kein Misstrauensantrag des Parlaments vorlag. Im ganzen Lande herrsche vollkommene Ordnung. Präsident Almeida hat Augusto Scaria, den Auftrag erteilt, das neue Kabinett zu bilden. Man spricht von einer Auflösung des Parlaments. Der Präsident scheint der Kommandant aller Truppen, die die Lissaboner Garnison bilden, wider zu sein.

Amerika.
Eine französische Anleihe. Nach einer Verhandlung aus New York haben die Finanadelegierten der französischen Regierung mit einem amerikanischen Bankenbündel einen Vertrag über eine Anleihe von 100 Millionen Dollars für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen. Die Anleihe wird zum Kurs von 90 Prog. ausgelegt und bringt 7½ Prog. Zinsen.

Dertlihes und Gämlihes.

Urfest, den 24. Mai 1921

— Rongert Chorverein Riesa am 27. d. M.
Ragdems in einer der letzten Nr. dieses Bl. auf den ersten
Teil des Konzertprogrammes (Sach, „Wer hat es neu
Oberlebt“) aufmerksam gemacht war, sei auf die Chorwerke
des zweiten Teils heute hingewiesen. Größter wird der-
selbe mit dem „Griechischen Steigen“ von Philipp Gottlieb
einem äußerst geschildert aufgebauten Werk, das entweder
einen 8-stimmigen Männerchor, im Mittelteil einen
3-stimmigen Frauenchor aufweist und mit einem 6-stimmigen
Schlußchor ein impostantes Ende findet. Am doppel-
stimmigen Canon beginnend, im Auftungs- und Schluß-
motivpunktlich geführt, im Mittelteil regestationsmäßig bestimmt
ist ein kleines Chorwerk des Chormeisters des Dresdner
Zwen Schönebaum (Op. 46 Nr. 1; Leipzig, Dr. Altmann).
Die Soppe“ nach der Goetheischen Dichtung. Von
sonderem Interesse aber dürften die „Mährischen Weißespeier“
von Anton Hiltl auf sein. Dieses Werk, das in den beiden
angeführten beiß-Sätzen „Die Quelle“, „Um Kleine raus
die Blau“ und „Ein Komödien Baum“ für 7-Stimmiges
Chor und Klavierbegleitung zu 4 Händen geschrieben ist, soll
nach überzeugendem Urteil zu dem Werken, was für
eine Arbeit komponiert worden ist. — Harten-Hub noch
die Bilder zu haben (Wiedergabenungen Hiltl und Gottlieb)
zur „Weißespeier“ und „Soppe“.

— Das Mittwochsspiel "West & West" feierte am Sonntag im Saale des "Wettiner Hof" sein 25-jähriges Jubiläum der Tonnergruppe. Nach Wartung und einer Stillehrrede durch Wittenbergs her Oberschultheiße wurde Platz Mann, Warkt, d. Schauspieler eine auf die 25-jährliche Univeritas. Dieser Abschied wurde gefeiert im Rahmen des Festes des neuen Männer-Gesangsvereins, der am Vereinsbanner bestimmt wurde. Ein junger Berliner, der Wagner betreibt, wurde ausgetragen. Zum Abschiedsrede. Warkt, Wehler dankte an den Platz. Dohmen berühmte Worte des Danlos und der Anerkennung für die dem Verein in 25-jähriger Werthlebenszeit geleisteten Dienste und überreichte ihm im Auftrage des Willkürvereins- und Bundes eine Ehrentafel und das silberne Vereinsoordeher-Öffnungszeichen. Von den Kameraden des Theatres wurde ihm ein Öffnungsfeuer übergeben. Eine Übung wurde ihm. Rom. C. Schneider dadurch zuteil, daß ihm vom Willkürvereins-Bunde das Öffnungszeichen 2. Kl. für 40-jährige treue Bundesmitgliedschaft verliehen wurde. 19 Kameraden, die dem Verein 25 Jahre angehören, erhielten das silberne Öffnungszeichen mit der Zahl "25". Ein Käfer soll verbunden mit Rottee und Weißschein, folgte dem hellen Zell des Abends, der in alter bewährter humoristisch-satirischer Weise die Zuschauer bis zum Schlus zusammenhielt.

— Die Sankt W' abends kommt nach St. Petersburg. Der verblüffende Begehung Director Dr. Schröder zum Städtebundtheater Kammerstücke Dresdner Bühnenfünftler ist es gelungen, sie ein einmaliges Gattspiel die berühmte ägyptische Tänzerin Gent W' abea zu verpflichten. Lieber die Kunst der Tänzerin schreibt man uns: Gent W' abea gehört zu den wenigen wahren Ästhetikerinnen, die man heute an den Fingern einer Hand abzählen kann. Sie ist die wirtliche Vertreterin ihrer Kunst und sie steht unmittelbar auf ihrem Boden, als sie sich ihren eigenen Stil erschaffen hat, den Stil des Orients und der altdgyptischen Tänze. Dieser Boden gebietet ihr allein. Eine Welt von geradem Haßlicher Linie und erhabenkem Gesichtsausdruck, will sie nicht etwa durch die üblichen Körperbewegungen das Auge fesseln, sondern was sie uns bietet, ist viel mehr als das: Gent W' abea's Darbietungen sind Kunstwerke von dauerndem Wert, die nicht nur dem Bildhauer einen Genuss, sondern dem Künstler Anregung zum Nachschaffen dienen. Alte Bilder aus ägyptischen Königsgräbern werden durch sie geradezu zur Wirklichkeit belebt, und was sie in solchen Darstellungen zu bieten vermag, hat nichts mit dem Vorzug des Lebenden, sondern die Bedeutung des Nieborwesenen. Das Gattspiel findet am Montag, den 30. Mai, abends 8 Uhr, in Höpplers Hotel statt.

— Die Wile Gattspiele haben wie die

Die Willa. Zentralkrankenkasse Riesa diekt am Mittwoch, den 28. Mai 1921, im Posttheater eine Ausschüttung ab. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Geldübersicht 1920, wurde bekannt gegeben, daß die Gesamteinnahmen der Kasse sich auf 1 077 709 Mf. belaufen (gegen 488 629 Mf. im Vorjahr). Die Ausgaben: Rentenfonds 191 829 Mf. (gegen 78 554 Mf. im V.) Kranken und Heilmittel 90 958 Mf. (gegen 39 079 Mf. im V.) Krankengeld 270 380 Mf. (gegen 100 628 Mf. im V.) Wochenhilfe 109 380 Mf. (gegen 34 122 Mf. im V.) Zur Verstärkung der Kapitalreserve sind 104 635 Mf. verblieben. Der Gewinnstand war durch Windhöhe des Mainzer Kammergerichtes bestätigt.

Staatenstand war durch Ausbleiben der Grippeepidemien nicht übermäßig hoch, so daß es möglich war, bei 4%, Prozenten Belohnung vom Grundlohn dieses noch günstige Resultat zu erzielen. Die Rechnungsprüfungskommission gab Bericht über das Ergebnis der Kostenprüfung durch den vereidigten Büchereinspektor Wiegisch in Dresden. Danach ist die Rasse in bester Ordnung. Die gesogenen unwesentlichen Minuspunkte sind berichtigt. Dem Vorstand wurde hierauf einstimmig Entlastung für die Jahresrechnung 1920 erteilt. Namen des Ausschusses sprach Herr Jurmann dem Rassenvorstande Anerkennung für die jederzeit bewiesene unsichtliche Geschäftsführung aus. Zu erwähnen bleibt, daß die Finanzverhältnisse der Rasse sich im Rechnungsjahre 1921 etwas ungünstiger entwickelt haben. Höhere Bruttokosten infolge Bezahlung nach Einzelleistungen und große Ananspruchnahme des Staatenzeldes veranlaßten den Vorstand vom 1. Januar 1921 auf die Beiträge von 4%, auf 6 vom Hundert des Grundlohns zu erhöhen. Wegen der Neuwahl zum Ausschuß und Vorstand beschließt man, diese im August-September d. J. vorzunehmen, über den näheren Termin aber dem Vorstand freie Hand zu lassen. Unter sonstige Angelegenheiten ersucht der Vorstand, bei den Verleiherten dablin zu wirken, daß bei Bahnbehandlung zuvor die Unweltung der Rasse eingeholt wird. Schließlich wird noch Aufklärung über die Auszeichnung der Bau- und Hasenarbeiter an die Ortsgruppenkasse Gröba gegeben, wodurch die Rasse einen Wert von ca. 500 guten Beitragssätzen erhielt hat. Der Mitgliederbestand am Schluß des Jahres 1920 belief sich auf 4488, davon waren 929 freiwillig Versicherte.

— Die Bandenkronenfahrt Gröba hielt am Sonnabend, den 21. Mai im Hotel „Gärtner Hof“ Pließ ihre faszinierende Musikausbildung ab. Vor Eintritt in die Zugsordnung begrüßte der neu gewählte Aufsichtsräte, Herr Rittergutsbesitzer Paul Gröbel, seitdem Vorstandsmi-

allein, die auf Grund der Neumod erzieltenen Ausbildung
mitglieder und bittet, daß die Vertreter zur gemeinsamen
Arbeit während der 4jährigen Amts dauer stets vorsäßtig
in den Sitzungen erscheinen mögen. Hierauf gab Herr Ober-
bürgermeister Ausdruck über das Ausweichen des letzteren
1. Ratsvorstandes, des Herrn Gemeindesvorstandes Bennen-
wig, Glaubitz. Herr Bennenwig war infolge vorgerückten
Alters und unter Bezug auf seine jahrgeschätzte lange Tätigkeit
als Ratsvorstandes (schon bei der feierlichen Ostkranenkasse
Glaubitz) zur Annahme einer Wiederwahl nicht mehr zu
bewegen. Während seiner 8jährigen ehrenamtlichen Rönt-
genklinik zum Wohle der Krankenkasse Gröba, hat er stets
mit seinen reichen Debenerfahrungen und Kenntnissen mit
praktischem Blide unserer Rasse ausgezeichnete Dienste ge-
leistet. Mit Herrn Gemeindesvorstand Bennenwig ist ein
Mann aus der sozialen Werksförderung ehrenamtlich ausgesie-
delt, der bestrebt war, stets nur das Beste zu wollen und
auch zu vollbringen. Die Versammlung gab ihrem Beifall
zu diesen auerordentlichen Worten des Riedners allgemeinen
Ausdruck. Als 1. Vorsitzender des Riednerhauses wurde dies-
mal Herr Gustav Emil Steuer, Weida, und als Stellvertreter
Herr Holzmeister (bei Ottig, Gröba) Emil Oetze, ein-
stimmig gewählt. Aus dem Gesichtsbericht ist zu entnehmen,
daß durchschnittliche Mitgliedsbeiträge Wlt. 2518, im Vor-
jahr 2244. Die Gesamteinnahme betrug Wlt. 424 890,40
der eine Gesamtausgabe von Wlt. 414 062,59 entsprach.
In Bruttohöfen wurden aufgewendet Wlt. 530 43,48 (16 412,78),
durch andere Heilpersonen Wlt. 3474 (1804,40), Kranielen-
Wlt. 12 758,82 (5008,64), sonstige Kranielen und Heilmittel
Wlt. 4934,84 (1876,28), Krankenbaudienste Wlt. 28 811,02
(6869,78), Krankengeld Wlt. 87 440,05 (3189,64), Boden-
und Gehügel Wlt. 27 521,48 (8159,70), Übersagedebit Wlt. 12 881
(1480), persönliche Verwaltungskosten Wlt. 48 848,01
(28 842,34). Nach dem hieraus vorgetragenen Ratsbericht
erfolgte die Abstimmung über die Schatzverteilung 1920. Der Rat
gab seine Zustimmung fand aber bis gute Gesundheit
und Aufenthaltszeit end im Berichtsjahre und nahm die
Stellung 1920 bereit ab. Die Wiederholung des 4. Rats-
treffes zur Ratsversammlung, sowie die Krankenordnung bzw.
des Oberärztekonsultungsamt Dresden wurde zur Kenntnis
genommen.

—^o **Bankbetriebszimmung der Großbetriebe**
Seitdem war Commerz und Cie. nicht mehr im
Bankbetriebe die 27. Bankbetriebszimmung des Hochbüro-
fehlungsvereins möglich geworden. Um Commerz
würde eine Bildung des erweiterten Bankbetriebskombinats einge-
halten, in der Commerz und Cie. und die Banken
verbunden waren, aber noch keinen einzigen Kredit auf sich

Mehrere erneutere Anstrengungen und die baldige Rückkehr des Generalen bis zum 9. Mai 1920, als der Friede mit dem sozialistischen Russland geschlossen wurde, brachten die Friedensverhandlungen wieder auf die Bahn. Am 22. Mai 1920 wurde eine neue Friedensvereinbarung unterzeichnet, welche die Annahme eines weiteren Friedensvertrages der Deutschen und der Tschechoslowaken verhinderte. Der Friede von Stolpernitz im Jahre 1920 gab den Deutschen die Möglichkeit, die nach der Revolution verloren gegangenen Gebiete wieder einzunehmen. Diese Gebiete wurden beim Friedensvertrag als "Reparaturschadens" bezeichnet. Einige Dörren wurden zu Übereinkommenspunkten. Das Hauptinteresse mannte sich dem in Schlesien im ehemaligen preußischen Riesengebirgsgebiet der Gedächtnisberg zu, dessen Erstzugsförderung am Anfang Juni durch Belegung mit zehnern kleinen Siedlungen eingeführt werden soll. Mit der Errichtung dieser Siedlung hat die Schlesische Großherzogtum ein großes Werk der Selbstständigkeit vollendet.

Demokratischer Gemeindevertretertag. Am Sonntag fand in Dresden ein Gemeindevertretertag der Deutschen Demokratischen Partei statt, der aus allen Teilen des östlichen Wahlkreises zahlreich besucht war und vom Stadtoberbürgermeister Sehrer Minus geleitet wurde. Samstagabends ordnete Dr. Schaefer-Dresden und Gemeindevertreter Seibel-Ritschen berichteten über den Vorschlag zur Erweiterung unterschiedene Gemeindewahlrechtssphäre. Nach lebhafter Auseinandersetzung mit dem anderen Direktor Muhsen-Wöbbelin, Dr. Schaefer-Güntz und Oberbaudirektor Prof. Dr. Neßler-Dresden beteiligten, wurde der demokratischen Befürchtungen entsprochen, für eine Veränderung der Vorschriften des Gemeindewahlrechtes in dem Sinne einzutreten, daß das alte, besonders aber das positive Wahlrecht an die Beschleunigung eines längeren Aulenthaltes in der Gemeinde gehäuft wird. Die Wahldauer soll anstatt auf drei auf vier Semester bemessen werden. Einheitlich lehnte der Vertretertag die in der Vorige vorgelesehe Gemäßtigung der Regierung, mit Zustimmung des Landtages die Gemeindevertretungen aller Gemeinden aufzulösen, ab, da dies einen ungünstigen Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden bedeute, und eine solche Maßnahme lediglich politischen Charakter tragen würde. Der Gesetzentwurf gibt den Gemeindevertretungen das Recht, das Verbleiben von Gemeindevertretern im Amt zu bestimmen, auch wenn diese zu Gefängnisstrafen verurteilt worden sind. Der Gemeindevertretertag sprach sich gegen die Bestimmung aus. Ferner war er der Meinung, daß bestimmten Gemeinden, in denen seit der Revolution schon zweimal Gemeindewahlen vorgenommen worden sind, auf Wunsch die dreijährige Wahl erlassen werden kann. Mit besonderem Nachdruck wurde gefordert die amtliche Verteilung der Stimmzettel im Wahllokal, die Abstossung jeglicher privater Verteilung vor dem Wahllokal und direkt an die Wähler im Interesse einer wettlich unbestraftheitlichen Wahl und zur Vermeidung der Geld- und Parteidurchsetzung. Bei der bisherigen Art der Stimmenzettelverteilung wurde die amtliche Verteilung von Stimmzetteln im Wahllokal als eine unabdingbare Rechtsanwendung bezeichnet. — Das Weiteres beschäftigte sich der Vertretertag mit organisatorischen Kramigkeiten.

→ Die Milchversorgung in Sachsen. Durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die Milchversorgung in Sachsen während der Übergangszeit in folgender Weise geregelt: Der Handel mit Milch ist von einer besonderen Erlaubnis abhängig, die bereits bestehenden Milchhandelsgeschäften erteilt werden kann. Für die Erlaubniserteilung sind die Kommunalverbände zuständig. Eine Abgabe von Vollmilch an die gesamte Bevölkerung darf nicht eher stattfinden, als bis der Bedarf der besonders bei Milch bedürftigen Personenkreise (Kinder, Stillende, Schwangere, Kranken usw.) gedeckt ist. Die Kommunalverbände können bestimmte Höchstmengen für diese Personen sicher stellen. Die Verteilungsregierung hat sich nach den örtlichen Verhältnissen zu richten. Um die bisher bestehenden Milchlieferungsbeziehungen möglichst aufrechtzuerhalten und dadurch Störungen in der Milchversorgung zu vermeiden, wird den laufhaltenden Betrieben, Molkereien, Gemeinden und Personenzugewanderten, die bisher Vollmilch zur Frischmilchversorgung geliefert haben, aufgegeben, bis auf Weiteres eine ihrer bläbberigen Lieferung entsprechende Vollmilchmenge nach dem bisherigen Abhahore an zugelassene Biederwerkdäler (Molkereien, Händler) oder bezugsberechtigte Verbraucher zu liefern, soweit die Vollmilch nicht für den eigenen Bedarf der Milchlieferanten benötigt wird. Der Preis richtet sich nach der Marktlage. Bei Weigerung können die zuständigen Stellen die Lieferungspflicht anordnen und die Lieferungsbedingungen festsetzen. Abgesehen von den einschränkenden Bestimmungen der Reichsverordnung über die Verwendung von Vollmilch, Magermilch und Sahne in gewerblichen Betrieben usw. ist es in Sachsen verboten, ohne ausdrückliche Genehmigung der Landesleitstelle, Käse mit mehr als 20 Prozent Fettgehalt herzustellen.

— Drei Pfund Einmachzucker pro Kopf im Sommer. Das fachliche Wirtschaftsministerium teilt mit: In diesem Jahre stellt die Reichsgüterstelle 3 Pfund Einmachzucker pro Kopf der Bevölkerung zur Verfügung, bez. in zwei Raten zur Verteilung kommt. Die Verteilung erfolgt auf neue Buderarterie Reihe 21, die zur Zeit ausgegeben wird, und zwar werden zwei Pfund in der Laufzeit des ersten Stückabschnitts (vom 8. bis 28. Juni) auf den Buchstaben I der Stammliste und der Rest voraussichtlich im August auf Buchstaben II ausgegeben. Da der Einmachzucker nur auf die bezeichneten Buchstabenabdrücke ausgeteilt wird und noch ungewis ist, wann die zweite Ausgabe stattfindet, wird den Verbrauchern im eigenen Interesse dringend empfohlen, die Stammliste mit den Buchstaben I und II bis zum vollständigen Ablauf der Buderarterie Reihe 21 in sicherer Versteckung zu behalten.

Nicht Kaufpreis

sondern Kilometerleistung zu ausschlaggebend. Je größer diese, desto sparsamer und billiger der Reifen. Darum fahrt den bewährten

Continental
Pneumatik

Café „Promenade“.

Raucher

die mit dieser teuren Leidenschaft befasst sind, werden durch unser bewährtes „A b f i n“ bereit. Bedung zur zweitägigen Aus 7 M., Nachm. 40 M. (unentzählt) Wirkung gesichert. 1500 Dampfer. Deutscher & Co., Riesa, Post. Nr. 145.

Vereinsnachrichten

Weitschiffen-Sund Riesa. Morgen Mittwoch, 25. 5., abends 8 Uhr wichtig. Versammlung im Rest. Schlosshof. Freie Vereinigung eben. 189 er. Sonnabend, den 28. 5., abends 8 Uhr Versammlung in „Stadt Hamburg“. Drama. Verein Gröba. Mittwoch, 25. 5., 7 Uhr Probe. Sonntag, 29. 5., 2 Uhr Monatsversammlung. Bezirksschiffverein Gröba-Wiersdorf u. Ums. Sonntag, den 29. 5., findet von mittags 12 Uhr an Gartenbesichtigung statt. Anfang in Neuweida bei Herrn Börner. Nachm. 8 Uhr ist Vortrag von Herrn Oberbaudirektorlehrer Lindenberg im Saalhof Wiersdorf über die Bedeutung der Blätter am Baum und deren Gesundhaltung. Um recht zahlreiche Beteiligung bei den Besichtigungen, sowie am Vortrag wird gebeten.

Achtung! Nicht versäumen! Achtung! Nicht versäumen!

Zentral-Lichtspiele Nünchritz.

Nur zwei Tage
Donnerstag und Freitag, den 26. und 27. 5. 21.
der große Sensationsfilm der Esther Karena-Serie:

Seine gelehrt Frau!

Das Problem der Ehe und der freien Liebe.
Nach einem Motiv bearbeitet von
Edmund Edel und Eugen Uller.
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin Esther Karena.
Als begleitendes Lustspiel eine tolle Humoreske:
3 Alte! Muß Liebe schön sein! 3 Alte!

Alles lacht Tränen. —
Jugendliche haben keinen Zutritt. — Die Direktion.

 Hochzeit- und Burghof-Berlau
— für Stadt und Land —
morgen Mittwoch von früh 10 Uhr ab.
Albert Weißborn, Verbeschläferei
Gröba, Riesastr. 10, Tel. 685.

Ausschneiden. Köhn-Konzern

Stammkapital 5000000 Mark.
Kapitalverdopplung in 2 Monaten garantiert.
Mindesteinlage Mark 500.
Vertreter für Riesa und Umgebung:
Bernhard Jettner, Bankcommissionsgeschäft
Dresden, König-Johannstr. 15 II.
Telefon 12333 — Postscheckkonto 112398 Leipzig.
Persönlich anwesend vom 30. Mai bis 2. Juni
im Hotel Wettiner Hof, Riesa.

Das Einbinden von Zeitungen, Zeit-
schriften, Büchern usw.
wird schnellstens und sorgfältig ausgeführt in der
Tageblatt-Druckerei
Riesa, Goethestraße 59.

Oswin Jentzsch
Hedwig Jentzsch
geb. Rositz

danken für die anlässlich ihrer
Vermählung in so reizendem
Weise dargebrachten Geschenke
und Glückwünsche.
Riesa-Glaubig.

Für die dargebrachten Glückwünsche und
Geschenke anlässlich unserer Vermählung
danken herzlichst
zugleich im Namen unserer Eltern.
Röderau, im Mai 1921.

Paul Martha und Frau
Alma geb. Berger.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
wir danken wie überall unsern

herzlichsten Dank
aus.
Martin Strande und Frau
Linda geb. Schumann.

Boris, Mai 1921.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken
wir, zugleich im Namen unserer Eltern, herzlichst.
Röderau-Moritz, 21. 5. 21.

Oswald Kelling u. Frau
Elisabeth geb. Unger.

Herrn und Frau
Fahrrad
zu verkaufen
Riesa, Goethestraße 18.

sofort neu, zu verkaufen
Bismarckstr. 31, Schmiede.
1 gebr. Damenrad,
1 gebr. Herrenrad,
1 Schreibernähmaschine,
gebr. Singer, 1 Gebüddel-
rad, gebr., billig zu verkaufen.
Riesa, Goethestraße 60.

Morgen Mittwoch
abend 1/2 Uhr

Künstler-Konzert

— Weise —
Wasserschau —
Weise —

1 neuer Gehrock-Rosa,
grüne Jacke, sommer. 800 M.
Schwimmhose neu, 150 M.
1 Unterwäschekleid, gr. 42.
Blau getragen, 140 M.
Am Ende im Saalbett Riesa.
Männer Anzugstoff
Riesa zu verkaufen
Große, Weisse, 6. p. r.

1 Wiesauer
Odas-Wimmelschnüre
Bügeln zu verkaufen. Größe 12.
kleiner Tafelwagen
als Einladanner zu kaufen gel.
Strebe, Markt 100.

Bei Schlaflösigkeit
gegen alle Neurosen des Circulations- u. Nervensystems,
besonders bei nervöser Nervosität durch Überarbeitung,
epileptische Krämpfe, Schütteln, nervösen Kopfschmerzen,
nervösen Herzkrämpfen, Neurose, Neurose, nehm
man als vollständig unschädlich, aufwirrendes Mittel
Draegei's Brombalvian-
alizer v. Apotheker Draegei,
Dresden. Flasche Wt. 8.50 M.
hab. d. Apotheker Gröba e. G.
Meinen werten Kundenchaft
von Stadt und Land zur
gef. Kenntnis, daß ich mein

Siebgeschäft
früher Kommissar u. Böbeln,
nach Riesa. Weinhauer Str. 1
verlegt habe. Dose daher
jede Reparatur persönlich ab.
Karte genügt.

Seidel, Riesa,
Weinhauer Str. 1.

Eisschränke
Butterkühlerei
mit Wasserfüllung
empfohlen
A. Kunzsch, Hauptstr. 60.

Kartoffeln
(Str. 44 M.) sind eingetroffen.
Scheuer, Riesa.
Täglich frisch geplückte

Erdbeeren
Burken, Blau 4 M.
Spargel, Blau 3 M.
Salat usw. empfohlen
Gärtnerei Storl.

Geräucherte
Lachsgeringe

bunte frisch empfohlen
nur frischenweise

H. Gruhle
Bismarckstr. 35a, Tel. 652,
Gothol Mergendorf.
Mittwoch
Kaffee und Cierplinsen.

Stadtspark Riesa.
Ink. O. Woser. Tel. 87.

Zum Besuch
bestens zu empfehlen.
Hingehoben Aufenthalt.
Vorzügliche Bewirtung.

Ranzenzüchter-Verein
Riesa u. Umgegend.
Mittwoch, d. 25. d. Mts.
abends 8 Uhr

Butterverteilung.
Treffpunkt: am Ende Neu-
weida. Der Vorstand.

Für die schönen Blumen-
spenden beim Heimgang
unseres kleinen Lieblings
Gerd

sagen wir allen unseren
aufrichtigen Dank.
Im lieben Weh
Paul Jenisch und Frau
Hoja geb. Hinter.
Riesa, Goethestraße 9.

Die heutige Nr. umfaßt
4 Seiten.

der 14. Schöne Sommerszeit!

Leichte Kleidung:

Wolle-Schleier-Stoffe in weiß und allen hochmodernen
Mustern von M. 12.— an
Dirndl-Stoffe, das ältere neue sind darin Karos, M. 26.—
Seide- und Velour-Stoffe für: Oberhemden, Sporthemden,
Schillertragen, Hausschleider, alte Ware, M. 25.—
Krahen-Satin | für praktische Schulanzüge, M. 20.—
Krahen-Dress | für praktische Schulanzüge, M. 20.—
Stoffstoff für leichte Herren-Sommeranzüge nur M. 30.—

Modenhaus

Geb.
Riedel
Ecke Goethe/Schützenstraße.

Nutzholz-Verkauf

in der
Oberförsterei Riesa.

Am Sonnabend, den
4. Juni 1921, von vorm.
10 Uhr ab sollen auf dem
städtischen Holzhof bei Riesa
etwa folgende Hölzer
öffentlicht meistbietend ver-
kauft werden:

Försterei Riesa, Roh-
holztag in Jagen 25, Sammel-
tag, in J. 11, 12, 16, 19,
23, 29. Riesen: 1089 Stäm.
I.—IV. RL mit 842,86 fm,
45 m Rückloben II b. Höhen:
22 Stämme I.—IV. RL mit
23,08 fm.

Försterei Döllingen, Roh-
holztag in Jagen 37 und 20
Sammeltag, in J. 3, 14, 18, 19,
52, 53, 55, 66, 68. Riesen:
655 Stämme I.—IV. RL mit
500,30 fm, 393 cm Rück-
loben II b. Höhen: 246
Stämme II.—IV. RL mit
146,19 fm.

Försterei Staubig, Sammel-

tag, in J. 47, 61, 62, 64, 75, 77, 96, 100.

Erden: 18 cm Rückloben II c.

Riesen: 278 Stämme II.—IV.

RL mit 143,01 fm, 3 cm
Rückloben II b. Höhen:

60 Stämme II.—IV. RL mit
38,27 fm, 4 Rückloben II. RL

Aufnahmisten mit Los-
einteilung gegen Schreib-
gebühren.

Ein wirklich zuverlässiger

ca. 12 Jahre alter Junge

für leichte Beschäftigung ges.

zu erst. Im Tagebl. Riesa.

Gedige

Pferdefuecht,

zuverlässig und mit allen

landen. Arbeiten vertraut,
gut. Pferdepfleger, am großen
Gut bei Tiefenbach genutzt.

Vorwerk Döllnitz bei Strebla.

Hausgrundstück

mit freiwerdender Wohnung

sucht sofort zu kaufen

Gern, Döllnitz, Riesa.

Geb. Fahrer

zu verkaufen

Riesa, Goethestraße 18.

Hornrad,

sofort neu, zu verkaufen

Bismarckstr. 31, Schmiede.

1 gebr. Hornrad,

1 Schreibernähmaschine,

gebr. Singer, 1 Gebüddel-

rad, gebr., billig zu verkaufen.

Riesa, Goethestraße 60.

Griffelige Tiefbau-Stüdtlohe

sowie

Siebtkohle, Förderkohle

kann in jeder Menge abgeholt werden von

Braunkohlengrube „Vogelsfreude“
bei Riesenstein (Kreis Riesa)
Post Wahrendorf.

Lumpen
Knochen, Eisen, Weinflaschen,
Rohhaare, Altmetall
kaufst Hotel Kronprinz.

Verlobte u. Vermählte

findet sich stets im Zweifel, wo
sie ihre Möbel kaufen sollen.

Mildners Werkstätten

für seine Wohnungseinrichtungen und Innenausbau

Friedr. Aug.-Str. 1 Riesa Paulscher Str. 26

Tel. 158

bleiben Ihnen Gewähr für gute preiswerte
Arbeit. Bestellen u. kaufen Sie bei mir und
Sie werden dauernd mein Kunde bleiben.

Unsere am 23. Mai stattgefundenen Ver-
mählung beschrein wir uns ergeben anzuseigen.

Rittergut Ober-Ottenhain b. Löbau Ss.

Fritz Steinbach u. Frau

Johanna geb. Hars.

Burkhardt gefeiert vom Bräde unseres teuren

Entschlafeten Oswald Röder

sagen wir hierdurch allen für bewiesene Liebe-
volle Teilnahme unseres berühmten Bräut.

Glaubig, den 19. 5. 21.

Die liebsteende Bräutin nebst Kindern
und Verwandten.

Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens unseres
lieben Tochtermens erwiesene überaus große

Teilnahme und Blumenpense liegen wir hier-
durch unsern berühmten Bräut.

Fr. W. Seitzbain, 22. 5. 21.

Wilhelm Seitzbain und Frau Klara geb. Stalms.